



Bruce Guthro

Schöne Lieder über das schöne Leben

In Europa kennt man vor allem die schottische Band Runrig, deren Sänger er ist. Wem Bruce Guthro hingegen auch als Einzelkünstler ein Begriff ist, kann sich fast schon als Insider betrachten. Dass dieser Mann nun ein Soloalbum herausbringt, deutet aber keineswegs auf die Selbstverwirklichung eines Sängers aus dem sicheren Bandhafen heraus. In Wirklichkeit ist Bruce Guthro nämlich weder Schotte, sondern Kanadier und wuchs auf Cape Breton Island vor der kanadischen Ostküste auf. Noch handelt es sich bei „Beautiful Life“ um seinen ersten Alleingang: Guthro war bereits viele Jahre als Solokünstler aktiv, bevor er seinerzeit unter 400 Bewerbern den Zuschlag für das Runrig-Engagement bekam. Kein unbeschriebenes Blatt also.

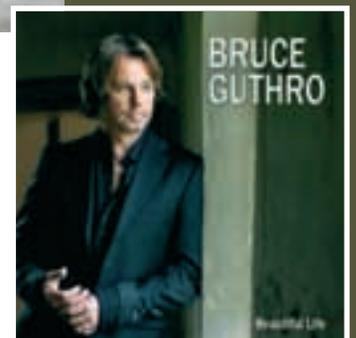
Von Carina Prange

Das betreffende Jahr 1998, als Guthro bei Runrig einstieg, kann auch in anderer Hinsicht als ein denkwürdiger Zeitpunkt seiner Laufbahn betrachtet werden: Sein damals aktuelles Album „Of Your Son“ wurde in Kanada mit Platin ausgezeichnet, was Guthro jedoch nicht davon abhielt, sich für die europäische Alternative zu entscheiden. Sicher nicht unverständlich, wenn man bedenkt, dass Guthro bereits als 17-Jähriger in den Uranminen und Steinkohleberkwerken Saskatchewan schuftete und sich wohl nie hätte träumen lassen, eines Tages von seiner Musik zu leben. Dennoch kehrte er seinem Heimatland nicht wirklich den Rücken, moderiert dort die Fernsehserie „Songwriter's Circle“ (auf CBC Television), veröffentlicht weiterhin soft Folkplatten und schwärmt noch immer für die kanadische Metropole Mont-



Aktuelle CD:

Bruce Guthro
„Beautiful Life“



Label: Big Lake (Rough Trade)

real. Dies thematisiert Guthro auch wieder auf seinem neuen Solowerk, das zunächst in Kanada erschien und jetzt mit zwei Jahren Verzögerung auch in Europa erhältlich ist. Hierzulande tourt der Folkmusiker aus diesem Anlass neben den Verpflichtungen bei Runrig nun auch mit eigener Band und mobilisiert allerhand Kräfte, um an seinen in Kanada längst nicht mehr wegzudiskutierenden Erfolg anzuknüpfen.

Von der Liebe

Auf „Beautiful Life“ erwarten einen eher leise, Guthros harte Vita gewissermaßen konterkarierende, Songs – wunderschön arrangiert, in ihrer betonten Sanftheit teilweise fast an die Schmerzgrenze gehend. Hierbei vermeidet Guthro jedoch geschickt, die hauchfeine Grenze zum Kitsch und schlechten Geschmack zu überschreiten, wird lediglich etwas pathetisch, wenn er über seine Heimat singt, den Ort, in dem er aufwuchs („Come To Life“). Man nimmt ihm seine großen Gefühle jedoch auch hier vollständig ab. Jedem seiner Songs stellt Guthro im Booklet ein kleines, persönliches Statements voran, welches klarmacht, in welcher Stimmung, aus welchem Anlass er das jeweilige Lied schrieb. Und er lässt keinen Zweifel zu, dass er es ernst meint, wenn er in seinen Liedern von der Liebe zu seiner Frau, vom Glauben, von der Notwendigkeit sozialen Engagements und der Angst vor Krieg singt. Guthros zurückhaltende, höchst nuancierte Musik benötigt jedoch die Zeit sich zu entwickeln. Man sollte sie sich nehmen, auch für die Songtexte. Mehrmaliges Hören lohnt sich.

Studium des Alltags

Das hervorragend produzierte Album entstand übrigens nicht in Kanada, sondern in Dänemark. Wenig verwunderlich, wenn man weiß, dass der mit Guthro befreundete Produzent Kristian Gislason mit seinem Birdland-Studio ebendort beheimatet ist. Dem Musiker nämlich ist das Pflegen solcher Kontakte und Freundschaften wichtiger als der schnelle Ruhm oder der Glamour eines namhaften Aufnahmeorts – offenbar eine gute Entscheidung wenn man das Ergebnis betrachtet. Auch was seine Themen betrifft, ist Guthro jemand, der genau zu beobachten pflegt, das Alltagsleben studiert, die feinen Nuancen der Menschen um ihn herum wahrnimmt und das Beobachtete dann in Songs verwandelt. Es sind traurige aber auch angenehme Erfahrungen und Erlebnisse, von denen er singt. Nicht unbedingt seine eigenen (es geht ja nun auch wirklich nicht jedem sein ganzes Privatleben), aber doch ihm persönlich nahegegangene Dinge aus seinem Umfeld. So sind dies, worauf sich wohl auch der Titel des Albums bezieht, Lieder aus dem „echten Leben“, die er auf „Beautiful Life“ singt, die deshalb auch Hoffnung machen, einen aufzufangen wie ein Rettungsnetz und einen gleich darauf wieder mit popmusikalischer Verve druckvoll fortreißen. Dass Guthro hiermit tatsächlich dichter an Pop und Rock ist, als am angestammten Folk und an keltischer Musik, werden ihm hoffentlich auch die Puristen verzeihen. Schließlich hat der Mann eine Botschaft, an die er glaubt und die auch der Hörer glauben wird: Dieses Leben ist schön. ■